

gestellt habe, so wird man niemals auf öffentlichem Gebiet zum Goetheanismus kommen. Aber dass Goetheanismus in die Welt eintreten möge, das sollte stigmatisiert werden dadurch, dass es hier auf diesem Hügel einmal ein Goetheanum gibt.

*Goetheanum
u. Wilsonianum*

Nur spasshaft möchte ich Ihnen raten, lesen Sie die grosse Annonce, die in den "Basler Nachrichten" auf der letzten Seite heute erschienen ist; wo aufgefordert worden ist, alles zu tun für den grössten Tag der Weltgeschichte, der anbrechen soll, indem begründet wird das Wilsonianum! Nun, es ist ja zunächst, nicht wahr, nur eine Annonce, und ich wollte es auch nur spasshaft erwähnen. Aber in den Seelen der Menschen wird mindestens sehr stark das "Wilsonianum" begründet. Wenn man auch die halbe Seite Annonce von dem Wilsonianum nicht Ernst nimmt, es ist schon gut, wenn man weiss: Wilsonianum werden schon begründet werden. Deshalb sollte vorher ein Protest da sein, ein Goetheanum.

III Vortrag.

Die Metamorphosen der

Intelligenz.

15. Dez. 1918.

Man muss den Fehler vermeiden, in den man verfällt, wenn man sagt: in Bezug auf die soziale Frage gilt das oder jenes, da muss menschliche Gesellschaft so oder so geordnet werden. Man muss die Frage vielmehr aufwerfen: Wie sind die Kräfte bei der Ostmenschheit, wie sind die Kräfte bei der Westmenschheit, die in der Mitte drinnen ist, die zu den sozialen Forderungen führen. - Welches ist denn die Grund-Seelen-Eigenschaft gerade in dem Zeitalter, das im 15. Jhdt. begonnen hat, und das bis ins 3. Jahrtausend hinein währen wird? Diese Grundeigenschaft, die jetzt noch kaum sich in ihrer wahren Gestalt gezeigt hat, sondern erst in den Anfängen, das ist die menschliche Intelligenz, als Seeleneigenschaft. Sodass der Mensch im Laufe dieses Zeitraums immer mehr und mehr berufen werden soll, aus dieser seiner Intelligenz heraus über alle Dinge zu urteilen, denn sie erschöpfen ja eigentlich den Umkreis des menschlichen Lebens: die religiösen, die wissenschaftlichen, die sozialen Impulse.

In dem vierten nachatlantischen Zeitraum, der im 15. nachchristlichen Jahrhundert endete, war es nicht notwendig, dass die Menschen sich persönlich der Intelligenz bedienten. Mit den Wahrnehmungen der Umgebung, mit dem übrigen Lebenszusammenhang mit der Welt, flossen auch, so wie

Ja der sozialen Frage muss differenziert werden nach Ost u. West bei denen, usw.

Persönliche Intelligenz - das Kennzeichen unseres Zeitalters

die Farbe und die Töne durch die Wahrnehmung in den Menschen hereinkommen, die Begriffe, die Ideen, also das Intellektuelle, in den Menschen herein. Der Inhalt des Intellektuellen war z.B. für die Griechen, war auch für die Römer Wahrnehmung.

*Zeitlich u. räumlich
große Unterschiede
in der Aus-
bildung der
Intelligenz*

Für den Menschen seit dem 15. Jahrhundert kann das Ergebnis des Intellektuellen nicht mehr Wahrnehmung sein. Der Mensch nimmt nicht mehr die Begriffe, die Ideen mit den Wahrnehmungen zugleich auf. Es ist nur ein Irrtum, wenn man meint, dass da nicht dieser grosse Umschwung eingetreten sei um die Wende des 15. Jahrhunderts. Für den Europäer z.B. stellt sich sehr leicht heraus, dass er alle Japaner, trotzdem sie ebenso unterschieden sind wie die Europäer, für absolut gleich ansieht. Er unterscheidet eben nicht. So unterscheidet die heutige Wissenschaft nicht zwischen den einzelnen Zeiträumen, glaubt, alles sei gleich. Der gegenwärtige Mensch muss sich aus seiner Persönlichkeit heraus die Begriffe erarbeiten. Das ist im Anfange, aber das wird immer weiter und weiter sich ausbilden. Und gerade mit Bezug auf diese Ausbildung der Intelligenz sind die Westmenschen, Mittelmenschen und Ostmenschen im höchsten Grade verschieden.

*Angloamerikaner -
philistros;
Russen - bo-
hemhaft;
Deutsche - pe-
dantisch*

Der innerliche, mitteleuropäische Mensch, der wird, wenn er urteilt, wenn er nach dem Westen hinübersieht zu der englisch sprechenden Bevölkerung, wenn er das Volkstum ins Auge fasst, in der Art, wie es sich politisch, sozial äussert, er wird das Urteil fällen: das ist Philistrosität. Und wenn er nach Russland hinübersieht, wird er das Urteil fällen: das ist Bohème. Das ist natürlich etwas radikal ausgesprochen, aber so ist es. Gewiss, er selbst wird von links und rechts hören: aber du bist ein Pedant.

Dasjenige, was die Bewusstseinsseele gerade erziehen soll, die Intelligenz, das wird von der englisch sprechenden Bevölkerung instinktiv geübt. Die russische Bevölkerung z.B., die unterscheidet sich ^{davon} wie der Nordpol vom Äquator mit Bezug auf diesen Impuls des intelligenten Wesens. In Mitteleuropa, da hat man die Intelligenz nicht instinktiv, sondern man muss zu ihr erzogen werden. Das ist der grosse, gewaltige Unterschied.

*Der Russe u.
die Intelligenz*

Während im Westen die Intelligenz instinktiv ist, angeboren wird, in der Mitte erzogen wird, oder wenigstens entwickelt wird, wird sie eigentlich im Osten wie etwas behandelt, was ganz gewiss nicht angeboren ist, nicht erzogen, nicht entwickelt werden kann ohne weiteres, sondern was aus gewissen Tiefen der Seele heraus erweckt wird.. Man wacht auf zur Intelligenz. Der Russe will - natürlich unbewusst - die Intelligenz bewahren, bis der 6. nachatlantische Zeitraum, sein Zeitraum kommt, damit er dann durch diese Intelligenz nicht hinuntergreift in die Instinkte, sondern die Intelligenz hinaufträgt, wo das Geisteselbst blühen wird. Während die englisch sprechende Bevölkerung

Das soziale
Problem bei den verschie-
denen Völkern
verschieden zu
lösen

die Intelligenz heruntersinken lässt in die Instinkte, will der Russe sie gerade bewahren. Diese russische Intelligenz hat die Konfiguration, den Charakter, den sie heute hat, dadurch erhalten, dass der zur Intelligenz entwickelte Russe, der ein Aufgeweckter werden will, zunächst durch die Polizeigewalt unterdrückt war. Er musste sich wehren bis zum Märtyrium gegen die Polizeigewalt. In Russland wird die Intelligenz verfolgt, in Mitteleuropa gezähmt, und im Westen ist die Intelligenz schon zahm geboren. Man muss wissen, dass man verschiedentlich die soziale Frage lösen muss, weil sie sich selber in verschiedener Weise lösen will, aus den Impulsen der Völker heraus. Heute sehen Sie überall ein Kabinett, ein Parlament, und das gilt für die Leute als Ideal, alles chaotisch in einem Parlament zusammenzufassen. Ich habe Ihnen gesagt, dass die Wirklichkeit dahinstrebt, das, was da zusammengefasst ist in einem, auseinanderzuhalten. Das geistige Leben mit Einschluss des juristischen, - aber eben nicht Verwaltungsjustiz, sondern Zivil- und Strafjustiz - bildet eine besondere Gliedlichkeit, das ökonomische Leben eine zweite Gliedlichkeit; und dasjenige Leben, was die beiden reguliert, das bildet ein Drittes, wo verwaltet wird, wo der Sicherheitsdienst geleistet wird, usw. Diese drei stehen einander gegenüber, wie sich heute Staaten gegenüberstehen, verkehren durch Vertreter mit einander, ordnen ihre gegenseitigen Verhältnisse, aber sie sind in sich, wenn ich den Ausdruck gebrauchen darf, souverän. Dadurch also, dass Sie eine Dreigliederung haben, haben Sie die Möglichkeit, auch in Ihrer Ansicht die Wirklichkeitsdifferenzierung zu finden. Was nur ein Einheitliches ist, das müssen Sie über die ganze Erde ausbreiten; was aber in sich dreigliedrig ist, von dem können Sie sagen: im Westen ist das Eins vorherrschend, in den Mittelländern ist das Zwei vorherrschend, und im Osten ist das Drei vorherrschend. Dadurch differenziert sich dasjenige, was Sie als Ideal der sozialen Struktur finden, über die ganze Erde hin. Das ist es, was den Unterschied einer Wirklichkeitsanschauung von allem Dogmatismus bedeutet. So wie der menschliche oder ein anderer Organismus in sich beweglich und lebendig ist, nicht ein abgeschlossenes Festes gibt, so ist eine Wirklichkeitsanschauung in sich selber lebendig, wächst sich nach der einen oder anderen Seite hin aus.

Für die gewöhnliche Wissenschaft, wie sie heute allein üblich ist, ist der Mensch eine Einheit. Der heutige Anatom, der heutige Physiologe betrachtet das Gehirn, die Sinnesorgane, Nerven, Leber, Milz, Herz; für ihn sind es alle Organe, die er in einem einheitlichen Organismus einordnet. Sie wissen, das tun wir nicht. Wir unterscheiden den Kopfmenschen, respektive Nerven-Sinnesmenschen von dem Brustmenschen, resp. Atmungs-Blutzirkulationsmenschen, und den Stoffwechsellmenschen oder auch Extremitätenmenschen oder auch Muskelmenschen. Wenn wir diese Dreigliederung

Dreigliederung
des sozialen
Organismus

Dreigliedrigkeit
des Menschen

betrachten, so ist sie uns ein Leitfaden, um wiederum die Differenziertheit der Menschen über die Erde hin ins Auge zu fassen.

*Der Russe -
Kopfmensch*

Fasst man das, was heutige russische Seelen; überhaupt russische Volks-Eigentümlichkeit ist, ins Auge, so kann man sagen: die Russen mögen mir das verzeihen, aber es ist wahr - in Russland ist der **K o p f m e n s c h** zu Hause. Sie werden vielleicht sagen: in Russland ist der Herzensmensch zu Hause und gerade der Kopf tritt mehr zurück. Denn deshalb erscheint die russische Kopfkultur vorzugsweise als eine Herzenskultur, weil, wenn ich mich trivial ausdrücken darf, der Russe das Herz im Kopfe hat, das heisst: das Herz wirkt so stark, dass es nach dem Kopfe hinwirkt; dass es die ganze Intelligenz durchkreuzt, dass es alles durchsetzt.

*Der Mitteleuropäer -
Herzmensch*

Und es mögen mir die Mitteleuropäer wiederum nicht übel nehmen, aber so ist es: **d i e** haben als Wesentlichstes, dass ihnen der Kopf fortwährend in die Brust fällt, und der Unterleib oder die Extremitäten fortwährend nach dem Herzen heraufgezogen werden. Deshalb kommt er so furchtbar schwer zurecht, weil er weder an dem einen noch an dem anderen Ende eigentlich ist. Beim Hüter der Schwelle kommt der mitteleuropäische Mensch dazu, das Schwanken, den Zweifel, die Unsicherheit namentlich zu erleben.

*Seine
Der Westmensch
Unterleibsmensch*

Und die Westeuropäer mögen es mir wiederum nicht übel nehmen, denn **die** Kultur ist vorzugsweise eine Unterleibskultur, eine Muskelkultur, weil das gerade das Eigentümliche ist, dass alles, was von der Muskelkultur ausgeht, - im **V o l k s t u m**, nicht im einzelnen Menschen - stark auch in den Kopf hinein wirkt. Daher das Instinktive der Intelligenz, daher auch dort die Ursprungsstätte der Muskelkultur im modernen Lebenssinn, des Sportes usw.

Das ist den Menschen unangenehm, durchschaut zu werden, wenn es auch in dem Lichte geschieht, wie es hier mitgeteilt ist, sodass es gerade zur **E r h ö h u n g** der Menschenliebe dienen soll. Die abstrakte Menschenliebe ist eben die Liebe, die der Ofen mit seiner Wärme entwickeln soll. Wenn man ihm zuredet: du bist ein Ofen, also ist es Deine Ofenpflicht, das Zimmer zu wärmen, - und man nicht heizt, ist alles moralische Zureden nichts nütze. Wenn man den Menschen noch so sehr predigt: Liebe und Liebe und Liebe - und man nicht das Heizmittel liefert, wodurch Menschen und Menschengemeinschaften erkannt werden, ist alles Predigen wertlos.

Woher rührt es denn, dass z.B. die russische Intelligenz sich bewahren **k a n n** für folgende Zeiten? Es bedarf einer grösseren Kraft, die Intelligenz gewissermassen zu bewahren vor dem Ansturm der Instinkte usw., als es der

Stationäres Christen-
tum in Rußland

das wie!

Protestantismus
symptomatisch
für Mitteleuropa

Kraft kann bedarf, die angeborene, die instinktive Intelligenz zu üben. Nehmen Sie, wie im 9. Jahrhundert die Kirchenspaltung eintritt, die dann im 10. Jahrhundert vollendet ist; wie eine frühere Gestaltung des Christentums nach Osten zurückgeschoben wird, da stationär, konservativ bleibt, sodass man sagen kann: ein gewisser Zustand, der über das ganze Christentum verbreitet war in den ersten Jahrhunderten, ist nach Osten geschoben worden, also stationär geblieben. Der Westen hat mittlerweile sein Christentum weiterentwickelt. Auf der anderen Seite ist vorgeschoben worden in den Osten hinein von seinem Osten aus wiederum das Tartarentum, alles dasjenige, was aus Asien herüberkam. Das alles ist aber nur der Ausdruck dafür, dass auf russischer Erde frühere Menschenkräfte zurückgestaut sind und dasjenige, was als Menschenkräfte aus Asien herüberkam, in einen jugendlicheren Zustand als die westeuropäische Menschheit in sich aufgenommen haben. - Im Grunde genommen ist die ganze mitteleuropäische Kultur konfiguriert von dem Impuls des Protestantismus, denn der Protestantismus ist ja für den höheren Betrachtenden auch nur ein Symptom. Die mitteleuropäische Intelligenz, die anerzogen werden muss, die hängt schon zusammen mit dem Protestantismus. Sogar die katholische Aktion, die gegen den Protestantismus sich erhoben hat, ist, wenn man sie richtig betrachtet, protestantisch, wenn sie nicht gerade vom Jesuitismus ausgeht, der bewusst zurückgehalten wurde hat, was durch den Protestantismus gekommen ist. Aber der Impuls, der durch den Protestantismus wirkt, wirkt in seiner Reinkultur in Mitteleuropa. In Westeuropa und in Amerika wirkt der Protestantismus so, dass er dem angeborenen, intelligenten Instinkt wie eine Selbstverständlichkeit entspricht, der sich sogar mehr im politischen Leben, als im religiösen Leben auslebt. Er ist so, dass man sagen könnte: der moderne Westmensch wird schon als Protestant geboren; der mitteleuropäische Mensch diskutiert als Protestant. Gerade der Protestantismus ruft die Diskussion über die intelligenten Dinge hervor. Da ist es nicht angeboren. Der Russe lehnt den Protestantismus ab als Russe, er will ihn nicht haben. Russentum und Protestantismus ist unverträglich miteinander.

Marxismus:
protestantisch
Westen; orthodox
im Osten

Dieses, was ich sage, das drückt sich nicht etwa bloss dadurch aus, dass man auf das religiöse Bekenntnis sieht; sondern in der Aufnahme jeglichen Kulturimpulses drückt sich das aus. Der Marxismus z.B. wird so aufgenommen in den Westländern, dass er von vornherein ein Protest gegen die alten Besitzverhältnisse ist. Und wenn Sie den Marxismus in Osteuropa nehmen, so ist er eigentlich ganz durchsetzt und gefärbt von russischer Orthodoxie. Er trägt, nicht in seinen Ideen, aber in der Art und Weise, wie sich der Russe selbst zum Marxismus stellt, das Gepräge des orthodoxen Glaubens.

Das soll nur darauf aufmerksam machen, wie es notwendig ist, über die Aussendungen hinwegzusehen,

Das Schimpfbedürfnis
von Menschen
und Völkern

Der Marxismus
ist antisozial

und auf das **I n n e r e** zu sehen. Wenn ein Mensch über den anderen schimpft, Böses sagt, so ist es nicht immer, ja sogar in den seltensten Fällen der Grund dazu in dem Menschen, über den Böses gesagt wird. Der mag auch böse sein; aber dieses, die Bosheit in ihm, ist für den objektiven Betrachter der ~~wirklichste~~ Wirklichkeit der allergeringste Grund des Schimpfens. Der Grund des Schimpfens ist zumeist das Schimpfbedürfnis. Es ist ganz selbstverständlich, dass die gesamte öffentliche Meinung der Ententeländer nicht deshalb so ist, weil es wahr ist, sondern um das eigene Verhältnis zu rechtfertigen, gerade so, wie oftmals, wenn einer über den anderen schimpft, er nicht deshalb schimpft, weil der Angeschimpfte so oder so ist, sondern weil er ein Schimpfbedürfnis hat, weil er es entladen will. Wer den proletarischen Sozialismus der Gegenwart betrachtet, seiner Wirklichkeit gemäss betrachtet, der weiss, dass der Sozialismus, wie er heute als Marxismus auftritt, eine antisoziale Erscheinung ist. Er geht aus antisozialen Impulsen hervor.

Eine der Grundforderungen des proletarischen Materialismus, der marxistisch gefärbt ist, ist die der Vergesellschaftung der Produktionsmittel. Die Produktionsmittel sollen in den Gemeinbesitz übergehen. Das würde ja nur der Anfang des Gemeinbesitzes überhaupt sein, auch des Grund und Bodens, usw. Soll es so werden, dass möglichst der einzelne Mensch einen Besitz, ein Eigentum hat, oder soll, um die Ungerechtigkeit zu vermeiden, dasjenige, was Besitz werden kann, Grund und Boden, Produktionsmittel, usw., Gemeinbesitz werden? Das ist eine sehr wichtige soziale Unterfrage. Die Tendenz des proletarischen Denkens strebt heute darauf hin; die Dinge zum Gemeinbesitz zu machen. Aber es ist mit Bezug auf die wichtigsten sozialen Impulse kein Unterschied, ob ein Einzelner, oder eine Assoziation, oder die Gesamtheit Besitzer ist. Die Gesamtheit wird kein anderer, kein minder schlimmer Unternehmer sein gegenüber dem Einzelnen, als es der einzelne Unternehmer ist. Sollen **a l l e** Besitzer werden, oder sollen, wie es das heutige proletarische Denken will, **a l l e** Proletarier werden? Das ist die Alternative. Das heutige proletarische Denken will alle zu Proletariern machen, und nur die **Gesamtheit** zum Unternehmer. Was sich da ergibt, wenn man die Wirklichkeit **e r f a s s e n** kann, das ist das **G e g e n t e i l**. Denn niemals ist die Möglichkeit, die Dreigliederung der sozialen Struktur zu erreichen, wenn man alle Menschen zu Proletariern macht. Was erreicht werden muss als Tendenz der dreigliedrigen Struktur, ist die Freiheit des einzelnen Menschen in leiblicher, seelischer und geistiger Beziehung. Sie ist für jeden Menschen zu erreichen, wenn **a l l e** eine **Grundlage des Besitzes** haben.

Zweitens, was erreicht werden muss, ist eine solche Regulierung der Verhältnisse, dass vor dem Gesetze oder der Verfassung, überhaupt vor der Regierung **a l l e** **g l e i c h** sind. **F r e i h e i t** auf dem geistigen Wege. **G l e i c h h e i t** meinetwillen im Staate, wenn man das eine Drittel

Soziale Forderung:
jeder
einzelne Mensch
soll eine Besitzgrundlage
erhalten

Die Trinität im
sozialen Leben

weiter/
so nennen will; **B r ü d e r l i c h k e i t** in Bezug auf das Leben in der Ökonomie. Wenn die Dinge nach der Trinität verteilt sind, widersprechen sie einander nicht. Denn dasjenige, was sich in Gedanken widerspricht, das ist **d e s h a l b** wirklichkeitsgemäss, weil es in der Wirklichkeit auf Verschiedenes verteilt ist.

Dadurch unterscheidet sich das, was durch mich selbst in dieser anthroposophischen Bewegung lebt von anderem, dass durchaus immer von mir gearbeitet wurde mit jenem Grundsatz, den ich bereits beim Erscheinen meiner "Theosophie" in der Vorrede ausgesprochen habe, dass ich nichts anderes mitteile, als das, was ich aus persönlicher Erfahrung mitteilen kann. Hier wird nicht in irgend einem Sinne, wie es sonst da oder dort gemacht wird, die Berufung auf Autoritäten gepflogen. Daher bin ich nicht verpflichtet, niemandem gegenüber verpflichtet, irgend etwas, wovon ich selber finde, dass es gesagt werden soll in der Gegenwart, zu verschweigen. Ich habe nur dasjenige zu verschweigen, von dem ich weiss, dass es der gegenwärtigen Menschheit wegen ihrer Unreife noch nicht mitgeteilt werden kann. Aber ich habe nichts aus irgend einem Grunde gegenüber jemandem zu verschweigen, dem gegenüber ein Gelöbnis oder dergleichen abgelegt wäre. Niemals ist in diese Bewegung etwas eingeflossen, was von der anderen Seite gekommen wäre.

Die Anthroposophie ist niemandem verpflichtet

Probierstein der Anthroposophie:

Aber auch einen Probierstein hat jeder, der diese anthroposophische Bewegung unterscheiden will von anderen. Es ist ein Dreifaches. Erstens, dass sich eine solche Bewegung den wissenschaftlichen und intellektuellen Anforderungen der Gegenwart gewachsen zeigt.

1) sie muß den intellektuell-wissenschaftlichen Forderungen der Zeit gewachsen sein;

Das Zweite ist, dass eine solche Bewegung in wirklich lebensvoller Weise etwas über die Lebensfragen der Gegenwart zu sagen hat, also z.B. über die soziale Frage.

2) Lebensfragen beantworten können;

Das Dritte des Probiersteines ist, dass eine solche Bewegung die verschiedenen Religionsbedürfnisse bewusst über sich aufzuklären vermag; dass sie also zu verbinden vermag Aufklärung über die religiösen Bedürfnisse mit einer vollständigen Wirklichkeitsvertrautheit. Dadurch schon können Sie diese Bewegung unterscheiden von all denjenigen Bewegungen, die im Grunde genommen, es doch nur bis zur Sonntagsmittagspredigt bringen. Eine heutige Wirklichkeitswissenschaft muss über Arbeit, über Kapital, über Kreditverhältnisse, über Bodenverhältnisse, über alle diese Dinge, die mit dem heutigen Leben zusammenhängen, über die Gestaltung des sozialen Lebens so reden können, wie sie zu reden versteht über das Verhältnis des Menschen zum göttlichen Wesen, über das Verhältnis des Menschen zur Nächstenliebe, usw. Das ist, was Theologie und Theosophie in unserer Zeit versäumten in ihren verschiedenen Gestaltungen, was auch eine okkulte Richtung versäumte.

3) die verschiedenen Religionsbedürfnisse über sich selbst aufklären

Sie reden sozusagen von oben herunter bis dahin, wo sie den Leuten sagen können: seid gute Menschen, und dergleichen Ähnliches. Aber sie sind unfruchtbar, sie sind steril, wenn es darauf ankommt, die brennenden konkreten Fragen der Gegenwart wirklich zu erfassen.

Vorstellung u.
Wille wie Kohlen-
säure u.
Sauerstoff

Was weiss z.B. heutige Wissenschaft von einem ausserordentlich Wichtigem, worauf rein materialistisch das Vorstellen beruht, worauf rein materialistisch der Wille beruht nach einer gewissen Richtung hin? Die Vorstellung beruht darauf, dass der Mensch in sich im Verlauf des Blutkreislaufes z.B. innerlich Kohlenensäure hat, die noch ausgeatmet ist. Wenn im Menschen Sauerstoff ist, der noch nicht zur Kohlenensäure wurde, Sauerstoff, der auf dem Umwege zur Verarbeitung in Kohlenensäure, zur Umlagerung in Kohlenensäure ist, so ist das, nach einer gewissen Richtung hin, das materielle Korrelat für den Willen. Weil man aber nicht das Denken mit Bezug auf eine solche Wirklichkeit schult, schult man das Denken auch nicht mit Bezug auf das, was notwendig ist für den heutigen Menschen in Bezug auf die soziale Struktur. Das aber muss eintreten, das ist der Gegenwart notwendig, und auch das wird eintreten müssen, dass hinzugerechnet wird zu unserer sozialen Frage das geistig-seelische Hineinstellen des Menschen in die soziale Struktur.

IV Vortrag.

Die neue Geistesoffenbarung.

20. Dez. 1918.

Unsere Zeit wie
Zeit neuer Offenbarungen

Eine elementare Offenbarung solchen Geistesgutes, wie sie in den alten Zeiten da war, die ist ja längst verklungen. Und eingetreten ist für die Erdenentwicklung der Menschheit gewissermassen eine Dunkelheit, eine Dumpfheit, in welcher sich nichts Geistiges unmittelbar offenbarte. Jetzt beginnt eine Zeit, wo neue Offenbarungen durch die Schleier der Ereignisse in den menschlichen, geistigen und seelischen Horizont hereinbrechen. Daher muss für viele Dinge eine Erneuerung kommen. Wir können ja auf das allerwichtigste Erdenergebnis gerade mit Bezug darauf hinweisen: auf das Mysterium von Golgatha. Aber etwas anderes ist dieses Mysterium von Golgatha als eine Tatsache, die sich abgespielt hat, und die Lehren, welche als christliche Lehre über dieses Mysterium von Golgatha durch die Jahrhunderte geherrscht haben. Selbst die Evangelien sind geschrieben vom Standpunkte des alten Weisheitsgutes aus. Das heisst: man hatte gewisse Vorstellungen aus den alten Mysterien, oder überhaupt altererbte Vorstellungen. Das sind